

Interview

**Sind Sie als Sprecher der BI mit dem Ausgang der Gemeinderatssitzung vom 19.02.2015 zufrieden?**

Nein! Auf unsere Kernforderung „30er Zone“ in den drei Straßen wurde gar nicht richtig eingegangen. Wir von der BI haben seit Herbst 2014 immer wieder den Bürgermeister gebeten, sich die Situation vor Ort anzuschauen. Dies wurde mit der Begründung „Erst muss der Abschlussbericht vorliegen“ abgelehnt. Wir hatten zwar die Möglichkeit vor dem Vortrag von Herrn Dr. Bronner Stellung zu beziehen, danach hat aber der Gemeinderat gleich über die zukünftige Weichenstellung abgestimmt und zwar ohne sich in den drei Straßen ein Bild zu machen! Dies ist sehr ernüchternd. Wir fühlen uns hinters Licht geführt, da noch am gleichen Abend nach der „Zahlenpräsentation“ abgestimmt wurde. Ich meine, man hätte uns noch eine Chance vor Ort geben müssen!

**Was ist in der Sitzung konkret für die drei Straßen herausgekommen?**

Leider nicht viel! Einzig der Schaffhauser Straße wurde in Aussicht gestellt, nach einer späteren Sanierung dort eine 30er Zone einzurichten. Der Dögginger, - und Bräunlinger Straße wurde dies versagt. Schlimmer noch, durch die kreuzungsfreie Anbindung der Dögginger Straße an die B 31 wird der Verkehr in den beiden Straßen noch zunehmen. Das heißt, das Problem wurde auch auf die Zeit nach der Amtszeit von BM Knapp verschoben.

**Was spricht eigentlich gegen 30er Zonen in der Dögginger, - Bräunlinger und Schaffhauser Straße?**

Eigentlich gar nichts. Der vielbeschworene Verkehrsfluss wird gewahrt. Die Verkehrssicherheit nimmt erheblich zu. Der Lärmpegel verringert sich immens. Der Zeitverlust ist unerheblich und völlig vernachlässigbar. Es profitieren eigentlich alle.

**Wie sehen Sie die Lage in Hüfingen generell?**

Aus meiner Sicht kommt es bei BM Knapp immer auf das Thema an. Touristische Schlaglichter wie beispielsweise der Römerpark, Erholungsort, Mineralquelle, Wohnmobilstellplatz oder städtedreieckübergreifende Fremdenverkehrsthemen werden vorrangig behandelt und in der Presse groß herausgestellt. Alltägliche Dinge, welche große Teile der Bewohner aber tangieren, werden stiefmütterlich behandelt, oder auf die „lange Bank“ geschoben.

Unsere groß angelegte Unterschriftenaktion bei der sich 95% der Anwohner für verkehrsberuhigende Maßnahmen ausgesprochen haben interessiert Herrn Knapp schlicht und einfach nicht. Er wohnt offensichtlich an einer der ruhigsten Stellen in Hüfingen! Hier ist eigentlich mehr Bürgernähe gefragt.

**Was treibt Sie in der Sache um Herr Albert?**

Große Teile der Hüfinger Wohnbevölkerung leiden unter enormen Verkehrslärm verursacht auch von der B31 und B27. Statt hier eine 70er Zone im Osten und Süden

einzurichten, welche den Lärm um rund die Hälfte verringern würde, setzt man einseitig auf den vierspurigen Ausbau der B27 und die kreuzungsfreie Anbindung des Allmendshofener Zubringers, verkennt aber völlig, dass eine vierspurige Straße auch viel mehr Verkehr anzieht. Durch den kreuzungsfreien Zugang am Allmendshofener Zubringer würde auch der Schwerlastverkehr auf der Hüfinger Hochstraße stark zunehmen!

Wenn man abends oder nachts sich auf Hohen aufhält, wird man von Osten von der B27 und von Süden durch die B31 vollgedröhnt. Befindet man sich auf dem städtischen Friedhof, hält man es vor lauter Lärm, verursacht von der Bräunlinger, und Schaffhauser Straße sowie von der B31 fast nicht aus.

### **Was vermissen Sie momentan am meisten?**

Ich möchte, dass von der Kommunalpolitik auch unangenehme Dinge angesprochen und bearbeitet werden. So z. B. dass ein städteübergreifendes Verkehrskonzept mit Donaueschingen und Bräunlingen erarbeitet wird. Es müssen auch Probleme angepackt werden, die weh tun und nicht nur Schönwetterpolitik betrieben werden. Wir von der BI haben beispielsweise darauf hingewiesen, dass der Hauptverursacher des Hüfinger Schwerlastverkehr, nämlich Bräunlingen, einseitig Straßen für den Schwerlastverkehr sperrt, um die eigenen Anwohner zu schonen. Hier muß in Zukunft eine gerechtere Verteilung stattfinden. Das hat von Hüfinger Seite nichts mit dem St. Floriansprinzip zu tun! Da muß sich endlich etwas tun!

### **Wie sehen Sie die Verkehrssituation im Umfeld von Hüfingen?**

Dort gibt es viele gute Beispiele für Lärmschutz, die „im Werden“ bzw. schon umgesetzt sind. Und das bei Straßen, welche viel weniger befahren sind, wie die im Hüfinger Süden! Die Beispiele Blumberg, Oberbaldingen oder Wolterdingen zeigen, was engagierte Ortsvorsteher und Bürgermeister für ihre Anwohner umsetzen können, wenn sie nur wollen! In Wolterdingen wurde vor Kurzem vom Ortschaftsrat mit großer Mehrheit eine 30er Zone beschlossen. Blumberg zieht jetzt nach. In Oberbaldingen wurde bereits im Januar eine 30er Zone eingerichtet und das bei einem Verkehrsaufkommen von unter 5000 Fahrzeugen pro Tag. Im Hüfinger Süden träumen wir von solchen Zahlen. Hauptproblem ist hier der enorme Schwerlastverkehr aus Bräunlingen!

Selbst das verkehrsberuhigte Bräunlingen denkt über eine flächendeckende 30er Zone nach!

### **Wie ging es nach der Sitzung des Gemeinderates im Februar weiter?**

In KW 10 wurde ein elektronisches Messgerät in der Schaffhauser Straße provisorisch installiert und war ein paar Tage in Betrieb. Danach kam es für einige Tage in die Bräunlinger Straße. BM Knapp hat die Aktion groß in der Zeitung dargestellt. Das Gerät steht immer mal wieder für ein paar Tage an einer anderen Stelle, mal schauen, wie lange das anhält. In der Dögginger Straße habe ich es noch nicht gesehen! Wir brauchen fest installierte Geräte, alles Andere ist der berühmte Tropfen auf den heißen Stein.

Wir brauchen die rasche Umsetzung der 30er Zonen in den drei Straßen und das jetzt schnell und unbürokratisch. Wir sind mit unserer Geduld am Ende!

### **Was war an der Sitzung am 19. Februar positiv?**

Der einzige Erfolg war - und das hat mich gefreut – dass die Haupt und Donaueschinger Straße durch unser Engagement im Süden nun endlich eine 30er Zone bekommt, wenn es sich der Gemeinderat nicht doch noch einmal anders überlegt.

Aber wir von der BI sind was diese Sache anbelangt erst einmal außen vor!  
Ich hoffe aber, dass der Bürgermeister samt Gemeinderat, doch noch zum richtigen Entschluss für uns betroffene Anwohner in der Hüfingener Außerstadt kommen wird

Hüfingen, im März 2015

Peter Albert  
(Sprecher)

Bürgerinitiative Verkehrsberuhigung Hüfingener Außerstadt (Süden)